

BERICHTE UND AKTUELLES AUS DEN GEMEINDEN

AUSGABE 2/2024

EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG &
LEIBNITZ – RADKERSBURG

NOAHS ARCHE



EV. PFARRGEMEINDE A.B. STAINZ – DEUTSCHLANDSBERG

Fabrikstraße 1, 8510 Stainz
 Telefon: 03463/2167
 Email: pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at
<http://stainz-dl.evang.at>
 Pfarrer: **Mag. László László** 0699/188 77 620
 Sprechstunden: nur nach telefonischer Vereinbarung
 Pfarrerin i. E.: **Mag. Sabine Maurer** 0699/188 77 621
 Kuratorin: **MMag. Iris Peyrer** 06912/652975
iris.peyrer@hotmail.com
 IBAN: AT75 3821 0000 0500 2274
 BIC: RZSTAT2G210 Raiba Lieboch-Stainz

EV. PFARRGEMEINDE A.B. LEIBNITZ

Emmerich-Assmannngasse 1, 8430 Leibnitz
 Telefon: 03452/82334
 Pfarrbüro **Silvia Koller-Moitzi:** pg.leibnitz@evang.at
Herbert Petrowitsch: herbert.petro-witsch@evang.at
 Sprechstunden im Büro: Di 09:00-12:00, Do 14:00-16:00 und FR 09:00-12:00 sowie nach tel. Voranmeldung 0699/188 77 619
<http://www.die-evangelischen.at>
<https://www.facebook.com/evangelische.kirche.leibnitz>
 Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**
marianne.pratl-zebinger@evang.at 03452/82334
 Kuratorin: **Bettina Bulla** 0664 41 58 521,
kur.leibnitz@evang.at
 IBAN: AT88 3800 0000 0571 4779
 BIC: RZSTAT2G

EV. PFARRGEMEINDE A.B. RADKERSBURG

Langgasse 49,8490 Bad Radkersburg
 Telefon: 03476/ 2516
 Mail: pg.radkersburg@evang.at
 Pfarrbüro: **Elisabeth Scheucher**
<http://www.die-evangelischen.at>
<https://www.facebook.com/evangelischradkersburg>
 Bürozeiten: Dienstag 13:00 - 16:00 Uhr
 Pfarrerin **Dr. Marianne Pratl-Zebinger**
 Kurator **OMR Dr. Georg Gerhold**
dr.gerhold@aon.at
 IBAN: AT61 3831 2000 0003 1930
 Raiba Bad Radkersburg Klöch

KIRCHENBEITRAG

Evangelischer Kirchenbeitragsverband
 Steiermark-Süd

zuständig für Radkersburg und Stainz-DL:

Mag.ªNataša Hampel-Božek
 Montag - Donnerstag 9 -12 Uhr
 Tel.: 0316 23 21 22 25
 Mail: n.hampel-bozek@kbv-stmksued.at

zuständig für Leibnitz:

Alexandra Schweizer
 Dienstag - Donnerstag: 9-12 Uhr
 Tel.: 0316 23 21 22-24
 Mail: a.schweizer@kbv-stmksued.at

GEBURTSTAG

Liebe Geschwister, zu Pfingsten feiern unsere Gemeinden Geburtstag. Ein wenig in die Jahre sind wir gekommen. Die erste Liebe ist nach 2000 Jahren verblasst.

Paulus sieht die christliche Gemeinde als menschlichen Körper: Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Körperteilen. Aber obwohl es viele Teile sind, ist es doch ein einziger Leib. Gott hat den Leib zusammengefügt. Er hat dafür gesorgt, dass die unscheinbaren Körperteile besonders geehrt werden. Denn im Leib darf es keine Uneinigkeit geben, sondern alle Teile sollen füreinander sorgen.



Ein Wunder war die christliche Gemeinde, eine einzigartige Gemeinschaft, in der Menschen unterschiedlichster Qualität durch den Geist Jesu zu einem einzigen,

zusammenhängenden, lebendigen Organismus wurden. Durch den einen Geist wurden wir: Juden, Griechen, Arme, Reiche, Sklaven, Freie, Junge, Alte, Gesunde, Kranke, Talentierte, Einfache, Leidende, Frohe, Starke und Schwache zu einem Lebewesen getauft. Die Unterschiede waren kein Hindernis, dass die Menschen einander ohne Unterschied liebten, füreinander sorgten und einander dienten.

So trat die christliche Gemeinde zu ihrer Geburtsstunde auf: „Alle Glaubenden hielten zusammen und verfügten gemeinsam über ihren Besitz. Immer wieder verkauften sie Grundstücke. Den Erlös verteilten sie an die Bedürftigen. Tag für Tag versammelten sie sich als Gemeinschaft im Tempel. In den Häusern hielten sie die Feier des Brotbrechens. Voller Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit aßen sie miteinander das Mahl. Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk hoch angesehen.“ (Apg. 2, 44 ff.)

Und irgendwie so soll eine christliche Gemeinde auch heute sein. Ein Stück Himmel auf Erden.

László László

NOAH UND SEINE ARCHE



In Leibnitz ist es zunehmend die „Lebenshilfe“, die uns ins Gewissen redet: Auch eine kleine Wiese kann Artenvielfalt schützen, auch ein kleiner Haushalt kann Plastik reduzieren und Haushaltsgifte meiden. Am 17.3. dieses Jahres haben wir „**Gottesdienst in leichter Sprache**“ mit einer sehr ernsten biblischen Überlieferung gefeiert: Mit der **Arche Noahs** (1 Mose 6-9). Wir wollen diesen Gemeindeboten ebenfalls dieser hochmodernen Erzählung widmen. Ich darf die Geschichte also in freien Worten nacherzählen:

Es beginnt damit, dass Gott die Menschen erschaffen hat. Das war gut. Daran, dass der Mensch etwas Wunderbares ist, lässt die Bibel keinen Zweifel. Aber dann werden die Menschen nicht nur immer mehr, sie werden vor allem grauslicher. Sie werden gewalttätig, machen einander fertig, fangen Kriege an. Es eskaliert so sehr, dass Gott selbst sich erschreckt.

Ein verblüffender Gedanke für moderne Geister. Andererseits: Ist es nicht wirklich erschreckend, was aus uns Menschen geworden ist? Die politische Weltlage gleicht einem Alptraum. Das Artensterben nimmt höllische Ausmaße an. Die Aggression steigt. Tatsächlich geht die Bibel so weit zu sagen: Wir sollten uns fürchten, und zwar – man staune -: Vor dem Wasser. So wird es Noah angekündigt.

Hier horcht die moderne Leserin auf. Tatsächlich fürchten wir uns vor dem Wasser. Wir stecken in einer Klimaerwärmung. Durch das schmelzende Eis steigen die Meeresspiegel. Man braucht nicht viel Fantasie, um sich die Katastrophe auszumalen. Wo soll das ganze Wasser hin? New York, Rotterdam, Venedig, Bangladesch, die Bahamas... Die Klimaforscher schreien sich die Seele aus dem Leib und werden verlacht, so wie Noah damals verlacht wurde, weil er sich vor dem Wasser fürchtete. Ich weiß nicht, ob unsere katholischen Geschwister den Noah schon zum „Schutzpatron der KlimaforscherInnen“ gemacht haben. Ich finde, sie könnten.

Jedenfalls erzählt die Bibel: Die Sintflut kam. Eine bedrohliche Menschheitserfahrung: Alle Dämme können brechen. Das Wasser kann von allen Seiten kommen. Die Menschheit kann

weggeschwemmt werden. Die Bibel sagt, diese Flutkatastrophe sei menschengemacht gewesen, weil der Mensch Maß und Ziel verloren habe. Was mir lange Zeit so unverständlich erschienen ist, macht mir die Klimaforschung zwischenzeitlich hochplausibel: Der Mensch hat die Schöpfungsordnung verloren und damit eine globale Katastrophe ausgelöst. Denn die Bibel weiß vom ersten Tag an: Es gibt eine Ordnung der Natur. Wassertiere, Bodenlebewesen, Säugetiere, die Pflanzenwelt, die Geschöpfe der Luft – sie alle hängen mit uns Menschen zusammen. Wenn wir rücksichtslos expandieren, wenn wir uns alles nehmen und unterschiedslos alles ausbeuten, wenn wir jedes Stück Boden versiegeln und jedes freie Wochenende quer über die halbe Welt fliegen, wenn der Wohlstand so hochgedreht werden muss, dass unfassbare Dreckmengen erzeugt werden, wenn Gifte verschüttet werden und Bomben fliegen und Industrieschlote rauchen – dann nennt man das nicht Fortschritt, sondern dann geht die Schöpfungsordnung verloren.

Weil die Bibel aber ein Hoffnungsbuch ist, deswegen endet die Erzählung hier nicht. Denn da war ein Anständiger. Da war Noah, der – nach göttlicher Bauanleitung – dieses rettende Schiff gebaut hat.

Über diese göttliche Bauanleitung muss ich jedes Mal schmunzeln: Gott hantiert mit einem Zentimetermaß. Man spürt den alten Menschheitsstolz: Wir können Schiffe bauen! Tatsächlich wird der Schiffsbau damals wohl eine völlig neue Technologie gewesen sein, ein davor unvorstellbares Maß an Entwicklung: Der Mensch kann am Meer herumfahren. Auch heute setzen wir ungeahnte Technologien ein, um den Klimawandel zu bezwingen. Denn auch das ist der Mensch: Ein kluger Geist, ein erfindungsreicher Wissenschaftler, er kann Schiffe bauen, Windenergie nutzen, Strom erzeugen, Ideen haben. Die alte Erzählung von der Arche Noah traut uns Menschen viel Lösungskompetenz zu.

Die große Szene, als Noah seine Arche mit allen Lebewesen füllt, ist wie ein Hochgebet auf die Artenvielfalt: Vom Kleinstlebewesen über Insekten, Reptilien, Säugtiere, Menschen – alle steigen ein. Die Bibel weiß, was zwischenzeitlich auch uns Nicht-NaturwissenschaftlerInnen dämmert: Wir müssen, wenn, dann alle Arten retten. Das Netz der ökologischen Abhängigkeiten ist zu komplex. Wo einzelne Arten aussterben, sind alle bedroht. Wir sitzen in einem Boot. Gerettet sind wir nur, wenn das gesamte Ökosystem überlebensfähig bleibt. Das ist keine fromme Idylle, sondern eine Frage des Überlebens.

Die Bibel traut uns das zu. Sie erzählt: Die Arche hält. Ein Stück (damals) moderne Technologie hält dem Klimawandel stand und wird zur Rettung für ein ganzes Ökosystem. Und besonders eindrucksvoll: Am Ende wildert Noah „seine“ Tiere ganz behutsam wieder aus. Denn es sind ja Wildtiere. Sie sollen nicht im Reservat eingesperrt bleiben, sondern sich wieder in alle Windrichtungen zerstreuen können. Das heißt im Klartext: Es muss – abgesehen von der Technologie – auch tatsächliche Lebensräume geben; mehr als nur Betonwüsten und zerstörte Wälder und kerzengerade regulierte Flüsse. Das ist wohl die eigentliche Bewährungsprobe für unsere Technologien: Ob sie sich vereinbaren lassen mit dem Schutz jener Habitate, in die Noah seine Wildtiere hinterher wieder entlässt.

So ist die biblische Noah-Geschichte eine verblüffend moderne Erzählung. Die Erde ist nicht unzerstörbar. Die Artenvielfalt ist nicht unsterblich. Das alles ist gar nicht harmlos. Es gibt eine Ordnung der Schöpfung, die zu zerstören uns selber bedroht.

Die Bibel setzt über all das den Regenbogen, dieses bis heute faszinierende Schauspiel der Natur, bis heute Symbol für Vielfalt, Toleranz und Miteinander. Die vielen Farben mögen uns erinnern, dass nicht wir das Maß aller Dinge sind, sondern die

Schöpfungsordnung. Denn wir sind Teil einer Vielfalt, die ohne einander nicht lebensfähig ist. Wenn es nur um uns geht, dann geht alles kaputt. Aber wenn es um alle geht, dann geht es auch um uns.

Im Anschluss an den Gottesdienst hat unser Gemeindemitglied Elisabeth Rois (<https://kopfueberconsulting.com>) unseren Konfis einen Workshop über nachhaltige Lebensformen gegeben – vom Lebensmitteleinkauf, über Kosmetikprodukte, bis hin zur Abfall-



wirtschaft. Und wir sehen auf dem Foto, dass Zupacken für die Nachhaltigkeit Spaß machen kann.

Wir danken der Lebenshilfe, dass sie in unserem Martin Luther Park die Artenvielfalt zum Zentrum aller Entscheidung gemacht hat!

(ein überarbeiteter Auszug aus der Predigt mit der Lebenshilfe)

PfarrerIn Marianne Pratl-Zebinger

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE STAINZ- DEUTSCHLANDSBERG



VERSUCH ES NOCH EINMAL

So lautete diesmal das Thema unseres Krabbelgottesdienstes in Deutschlandsberg. Grundlage dafür war eine Erzählung aus dem Neuen Testament.



Zu Beginn begrüßen wir einander mit einem Lied und laden die Kinder ein, in ein „Boot“ zu steigen und, so wie die Jünger damals, auf den See hinauszufahren, um Fische zu fangen. Dazu singen wir alle gemeinsam das Lied „Jetzt

fahr'n wir über'n See, über'n See, jetzt fahr'n wir über'n See“, das Iris Peyrer auf ihrem Schifferklavier begleitet. Sie erzählt anschließend, wie es weiter geht mit den Jüngern und die Kinder sind voll dabei. Sie werfen das Netz aus, doch sie fangen die ganze Nacht keinen einzigen Fisch. Am Ufer wieder angekommen, macht ihnen ein Mann Mut, noch einmal hinauszufahren: „Versucht es noch einmal!“, ruft er ihnen zu. Die Jünger fahren jetzt in eine andere Richtung. Und siehe da, sie fangen sehr viele Fische! Das Netz ist voll! Die Kinder freuen sich so wie die Jünger wohl damals. Als sie ans Ufer zurückkommen, erkennen sie: Es ist Jesus, der auf sie wartet. Er war es auch, der ihnen Mut gemacht hat, nochmals auf den See hinauszufahren. Die

Kinder danken ihm und bringen die Fische an Land, um sie über einem Feuer zu braten.

Mit Singen, Beten und einem Segenslied schließen wir den Gottesdienst ab, an dem Kinder wie Erwachsene mit Freude teilgenommen haben. Der Dank von Iris Peyrer und mir, die wir den Gottesdienst vorbereitet haben, geht an Kathrin Diwiak, die den Gottesdienst musikalisch auf dem Keyboard begleitete und an Felix Peyrer, der in die Rolle von Jesus schlüpfte.

Beim anschließenden Kirchenkaffe nützten viele die Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und auch die Kinder genossen sichtlich die Jause.

Sabine Maurer

ALLE AN EINEM TISCH

Der Gottesdienst zum Diakoniesonntag am 14.04.2024 in der Evangelischen Friedenskirche in Stainz

In diesem Jahr feiert die Diakonie ihr 150-jähriges Bestehen und

dieses Jahr steht unter dem Motto „aufeinander zugehen“. Am Diakoniesonntag waren Pfarrgemeinden und diakonische Einrichtungen herzlich eingeladen, aufeinander zuzugehen und den

Diakoniesonntag gemeinsam zu feiern.

Die evangelische Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg hat unter der Leitung von Pfarrer László László gemeinsam mit der de La

Tour Schule Deutschlandsberg diesen besonderen Gottesdienst gefeiert, eingeladen wurde auch die diakonische Einrichtung gegenüber der Schule, die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses Wildbacherstraße der Diakonie de la Tour, samt ihren Betreuerinnen und Betreuern. Dieser Tag war auch der Beginn des Kindergottesdienstes im Gemeindesaal mit einem neuen Team.



Die Bibelstelle wurde diesmal nicht verlesen, sondern von den Volksschulkindern dargestellt. Im Anschluss daran las Simone Reichenberger, die Direktorin der de la Tour Schule Deutschlandsberg, einen berührenden Text von Ruth Oberhuber, einer Autorin mit Down-Syndrom.

In ihrer Predigt erinnerte die evangelische Religionslehrerin Iris Peyrer daran, dass so ein Gottesdienst eine gute Gelegenheit ist, alle an einen Tisch zu bringen und gemeinsam fröhlich zu feiern.

Gemeinsam an einem Tisch, das wurde auch beim Abendmahl so gefeiert. Pfarrer László feierte mit der Gemeinde sehr kindgerecht das Abendmahl und danach konnten alle BesucherInnen gestärkt zu ihren Sitzplätzen zurückkehren.

Besonders schön war der Auftritt der Kinder der Volksschule der de

La Tour Schule, die mit ihren Lehrerinnen drei englischsprachige Lieder sehr dynamisch aufführten. An der Orgel spielte in altbewährter Weise Kathrin Diwiak, die auch für die musikalische Umrahmung sorgte.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei strahlendem, warmem Wetter die Möglichkeit, bei einer Agape im Pfarrhaus ins Gespräch zu kommen und/oder am

gegenüberliegenden Spielplatz ausgiebig zu spielen.

Vielen Dank allen Besucherinnen und Besuchern fürs Kommen, und den Kindern der Volksschule für ihren großartigen Auftritt!

AUFSUCHENDE SEELSORGE?

Ökumenischer Lehrgang Aufsuchende Seelsorge im Pflegeheim und Zuhause



Ein Seelsorge-/Besuchsdienst für Hochaltrige in der Gemeinde und im privaten Umfeld setzt ein spezielles Anforderungsprofil voraus. Die Besuche bzw. die Begegnungen mit den alten und oft kranken

Menschen sind meist geprägt von Beziehungsaufbau und Arbeit am Vertrauen zwischen Besuchtem und Besuchenden. Die wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit, alte und/oder kranke Menschen aufzusuchen, bedarf der Vorbereitung und der Qualifizierung. In diesem Sinne hat sich Frau Helga Puchas entschlossen, den integrierten „Basiskurs für Besuchsdienst zuhause und/oder in der Gemeinde“ zu besuchen. Frau Helga Puchas hat mit großem Interesse an den Modulen teilgenommen und hoffentlich so ein

„Rüstzeug“ an Unterstützung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde erhalten. Wir gratulieren Helga herzlichst zum Abschluss am Samstag, den 20.04.2024 im Begegnungszentrum der Pfarre Tobelbad und sagen ihr ein Danke für die bereits erbrachten Besuchsdienste und wünschen ihr noch viel Kraft und Freude für hoffentlich viele, die noch folgen...

*Renate Bauer
evang. Seelsorgerin für Alten- und
Pflegeheime der Diözese Steiermark*

WIR FEIERN IN STAINZ WIEDER KINDERGOTTESDIENST

Zwei junge Mütter, Britta und Pia, haben sich zusammengetan, organisiert und ohne jede Probe als Neulinge einen nahezu perfekten Kindergottesdienst für kleine Kinder im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde durchgeführt.



Der größte Erfolg war das Experiment, das mit einfachen Materialien, die wir in unserer Küche finden können, zeigte, welche Wirkung es auf unseren Alltag, auf traurige Momente, auf Ärgernisse, auf schlechte Laune haben kann, wenn wir Jesus in unser Leben lassen. Das Experiment lief so gut, dass es wiederholt werden musste, denn die erstaunliche

Wirkung wurde nur von den Kindern gesehen, die am nächsten zum Experiment saßen, aber sie wollten es noch einmal erleben.

Nach dem Experiment hörten die Kinder eine Geschichte über "Püttchen" in der der lebhaft und sehr neugierige kleine Putto oder Püttchen, der jüngste Engel, den König des Himmels unaufhörlich mit den Fragen über das Leben und Gott löchert, die nicht nur die Kinder, sondern uns alle beschäftigen.

Noch bevor wir die Geschichte zu Ende gelesen hatten, wurden wir wieder in die Kirche eingeladen, um mit unseren Eltern und den erwachsenen Gemeindemitgliedern das Heilige Abendmahl zu feiern. Wir werden die Geschichte beim nächsten Mal fortsetzen!

Der Vormittag verlief so gut, dass die Kleinen Muffins und andere

Leckereien, die am Ende des Gottesdienstes auf sie warteten, genüsslich verspeisten. Und wer noch



Lust hatte, konnte die besondere Kerze, die KIGO-Kerze der kleinen Gruppe mit bunten Materialien verzieren. Wir sehen uns jeden Monat! Alle Kinder sind willkommen, egal ob jemand evangelisch, katholisch, orthodox oder freikirchlich aufwächst.

Die beiden Mütter sind sich gar einig, dass Eltern ihre Kleinen für diese Stunde ruhig abgeben können, während sie einen Kaffee trinken oder spazieren gehen.

Veronika

ANKÜNDIGUNGEN



Kreise im Pfarrhaus Stainz

Der ökumenische Bibelkreis Stainz trifft

sich im kleinen Gemeindesaal des Pfarrhauses

Stainz in der Fabrikstraße 1 an jedem 1. und 3. Dienstag von 10:00 bis 11:30 Uhr, um sich intensiv über Texte der Heiligen Schrift auszutauschen. Der nächste

Termin ist: **04.06. und 18.06.** Nach der Sommerpause treffen wir uns im September wieder.

Kontakt: laszlo.laszlo@evang.at

renate.renz@aon.at

Eltern – Kind – Treffen

finden wöchentlich im evangelischen Gemeindehaus (Fabrikstrasse 1, 8510 Stainz) von ca. 15:00 - 16:30 Uhr statt.

Zum gemeinsamen Austausch, für Tipps oder Unterstützung bei einer Tasse Kaffee oder Tee und ab und zu auch einer Mehlspeise. Unsere Kinder können in dieser Zeit miteinander spielen, malen und basteln. Auch werdende Mütter sind herzlich willkommen. Dieses Angebot ist komplett kostenlos, ökumenisch

Frauenrunde Deutschlandsberg

Unsere Frauenrunde findet voraussichtlich alle 14 Tage in der evangelischen Kirche Deutschlandsberg um 14:30 Uhr statt, beginnend mit dem ersten Mittwoch des Monats nach dem Sonntagsgottesdienst.

Wer steht für die Frauenrunde: Wir sind ein kleiner, fröhlicher Kreis von Frauen, die gerne diskutieren, in der Bibel lesen und versuchen herauszufinden, wie uns die Bibel auch in der heutigen Zeit Kraft und

und freiwillig. Mein persönlicher Wunsch ist, dass wir uns gegenseitig für den Alltag mit unseren Kindern stärken. Mit der Bitte um kurze Info bis Mittwochabend, wer am Donnerstag kommt. Vielen Dank ☺
Bei Fragen zögert nicht mich anzurufen oder eine WhatsApp unter [+43 677 616 141 15](tel:+4367761614115) zu schreiben. Ich freue mich auf ein baldiges Kennenlernen.

Britta Sülzle

Zuversicht geben kann. Unsere Themen entnehmen wir dem Kirchenjahr oder dem Tagesgeschehen. Da wir zumeist Familien haben, kann es sich ergeben, dass Treffen auch einmal verschoben werden müssen. Zur Abklärung stehe ich gerne zur Verfügung.

Tel. [+43 3462 2806](tel:+4334622806)

Frauke Ramharter

Mit dem Fahrrad zum Gottesdienst



für alle Natur- und Fahrradbegeisterte, für Schülerinnen und Schüler am Schuljahresende, geht es am **23.06.2024 zur Kapelle in Bad Gams** von Stainz und Deutschlandsberg aus.

Treffpunkte sind die evangelischen Kirchen in Deutschlandsberg und Stainz um **9:00 Uhr**.

Nach einem Reisesegen und einer „gemütlichen“ Fahrt treffen wir uns zur Andacht des Dankes und der Vorfreude auf die Ferien bei der Kapelle in Bad Gams um ca. 10:00 Uhr.

Nach einem Eisessen oder einer Jause geht es wieder zurück zu den Ausgangspunkten.

Wer kein Fahrrad mehr hat, ist herzlich eingeladen mit anderen Mitteln nach Bad Gams zu fahren.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

16.06.2024 in Deutschlandsberg um 10 Uhr zur Entpflichtung von Frau Pfarrerin i.E. Mag.^a Sabine Maurer aus den Gremien der Pfarrgemeinde.

In diesem Gottesdienst, der von Pfarrer Andreas Gerhold, Pfarrerin Sabine Maurer und Lektor Charly

Diwiak gestaltet wird, wollen wir uns als Pfarrgemeinde für die jahrzehntelange gremiale Tätigkeit bei unserer Pfarrerin im Ehrenamt Sabine Maurer bedanken. Auch wenn sie von ihren gremialen Tätigkeiten entpflichtet wird, bleibt sie weiterhin in unserer

Pfarrgemeinde als Pfarrerin im Ehrenamt tätig, das heißt, sie wird auch in Zukunft Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen halten.

Mit ihrem großen Engagement und ihrem Verantwortungsbewusstsein für die Gemeinde hat sie zahlreiche Projekte angeregt und durchgeführt und die Geschichte unserer Gemeinde prägend mitgestaltet. Seit 1982 war Sabine Maurer in der Gemeindevertretung tätig und seit 1987 im Presbyterium. Von 2002 bis 2011 war sie auch die Kuratorin unserer Pfarrgemeinde. Seit

2014 ist Sabine Maurer auch Pfarrerin im Ehrenamt in unserer Gemeinde.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einer Agape noch die Möglichkeit, persönlich Danke zu sagen, im gemeinsamen Gespräch Rückschau zu halten und bei einem Gläschen auf die Zukunft anzustoßen.

Wir freuen uns sehr auf Ihr/Euer Kommen!

Iris Peyrer

Herzliche Einladung zu unserem traditionellen **Sommertagesdienst**

Sonntag, den 21. Juli 2024

um 10:00 Uhr

Wolgangi-Kirche

in Hollenegg

Ich freue mich auf Ihr/Euer Kommen!

Sabine Maurer, Pfarrerin im Ehrenamt

Evangelische Pfarrgemeinde A.B. Stainz-Deutschlandsberg

URLAUBSVERTRETUNG VON PFR. LÁSZLÓ LÁSZLÓ IM SOMMER 2024

08.07. - 14.07.	Pfarrerin Mag.^a Silvia Kamanova , Feldbach	Tel: +43 699 188 78 667
15.07. - 21.07.	Pfarrerin Dr. Marianne Pratl - Zebinger , Leibnitz	Tel: +43 699 188 77 618
22.07. - 28.07.	Pfarrerin Mag.^a Silvia Kamanova , Feldbach	Tel: +43 699 188 78 667
05.08. - 18.08.	Pfarrer Mag. Robert Eberhardt , Voitsberg	Tel: +43 699 188 77 635
02.09. - 08.09.	Pfarrerin Dr. Marianne Pratl - Zebinger , Leibnitz	Tel: +43 699 188 77 618

GEBURTSTAGE IN STAINZ-DEUTSCHLANDSBERG

60. Geburtstag

Lilek Manuela am 19.05.

Lang Christa am 13.07.

Kühner Christa am 14.07.

Milwisch Christian am 16.07.

65. Geburtstag

Messing Waltraud am 30.06.

70. Geburtstag

Gamillscheg Ulrike am 26.05.

Buch Erich am 17.06.

Mally Walter am 23.08.

Moser Carl-Wilhelm am 24.08.

Eberhart Alois am 26.08.

75. Geburtstag

Kögl Margit am 21.06.

Heusserer Gabriele am 12.08.

Schweighofer Heidemarie am
28.08.

85. Geburtstag

Renner Heide am 16.07.

Haring Egon am 20.07.

90. Geburtstag

Krobath Helga am 27.08.

91. Geburtstag

Kühner Herta am 13.06.

Lamprecht Karl am 15.07.

94. Geburtstag

Ortner Kurt am 11.06.

100. Geburtstag

Lackner Herta am 04.06.

Wenn Sie Ihr Jubiläum nicht veröffentlicht haben wollen, lassen Sie es uns bitte rechtzeitig wissen. Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der 12. Juli 2024. Danke!

LEBENSBEWEGUNGEN

Wir haben **Flora Pendl** in der Christuskirche zu Deutschlandsberg getauft.



Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Wir haben **Rudolf Dabernig** und **Peter Paul Eigner** auf der letzten irdischen Wegstrecke begleitet

in der Hoffnung und dem Glauben

an unseren Platz in Gottes ewigem Reich.

Gott, der Erlöser der Sterblichen gebe ihnen das Licht des Lebens, dass sie **IHN** loben ohne Ende.

Denn Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben!



GOTTESDIENSTTERMINE STAINZ DEUTSCHLANDSBERG

Christuskirche Deutschlandsberg 10:00 UHR	Friedenskirche Stainz 10:00 UHR
	26.05.2024 Trinitatis
02.06.2024 1. So. nach Trinitatis HAM	
	09.06.2024 2. So. nach Trinitatis HAM KIGO
16.06.2024 3. So. nach Trinitatis Entpflichtung aus den Gemeindegremien Sabine Maurer	
23.06.2024 Schulschlussgottesdienst - Mit dem Fahrrad zur Andacht nach Bad Gams Bei Regen Familiengottesdienst in Stainz	
30.06.2024 Krabbeltgottesdienst	
07.07.2024 6. So. nach Trinitatis HAM	
	14.07.2024 7. So. nach Trinitatis HAM KIGO
21.07.2024 Sommergottesdienst in der Wolfgangi - Kirche in Hollenegg	
	28.07.2024 9. Sonntag nach Trinitatis
04.08.2024 10. Sonntag nach Trinitatis HAM	
	11.08.2024 11. So. nach Trinitatis HAM KIGO
18.08.2024 12. Sonntag nach Trinitatis	
	25.08.2024 13. Sonntag nach Trinitatis
01.09.2024 14. Sonntag nach Trinitatis HAM	
	08.09.2024 15. So. nach Trinitatis HAM KIGO
15.09.2024 Fam. Gd. zum Schulanfang in der Christuskirche Deutschlandsberg	
22.09.2024 16. Sonntag nach Trinitatis	
29.09.2024 Pfarrfest zum „Geburtstag“ der Friedenskirche Stainz	

HAM = Heiliges Abendmahl, **KIGO** = Kindergottesdienst)

AKTUELLES AUS DEN PFARRGEMEINDEN LEIBNITZ - RADKERSBURG -

DIE EVANGELISCHE GEMEINDE UND IHRE FINANZEN

Wenn Sie, liebe Gemeindemitglieder, einen aufmerksamen Blick auf die Grafik auf der gegenüberliegenden Seite geworfen haben, mag Ihnen ein großer Unterschied zwischen unseren Einnahmen und unseren Ausgaben im Jahr 2023 aufgefallen sein! Wie lässt sich diese Diskrepanz mit der teils beträchtlichen Erhöhung Ihrer Kirchenbeitragsvorschreibung im heurigen Jahr erklären? Will die evangelische Gemeinde Leibnitz/Hengsberg etwa Vermögen anhäufen und will diesen Prozess durch eine Erhöhung des Kirchenbeitrages beschleunigen? Als Schatzmeister unserer Gemeinde kann ich Ihnen versichern, dass dem nicht so ist! Wie Sie wahrscheinlich wissen, fehlt unserer Kirche derzeit ein wesentlicher Bestandteil, der normalerweise in Kirchen zu finden ist. Können Sie sich eine Kirche ohne eine Orgel vorstellen? Nein, das ist unvorstellbar. Und genau in diesem Umstand liegt der einleitend erwähnte große Unterschied zwischen unseren Ausgaben und unseren Einnahmen. Es ist nämlich

die überwältigende Spendenbereitschaft für unsere Orgel, die unsere Finanzen auf den ersten Blick in einem positiven Licht erscheinen lässt. Unser „Orgelprojekt“ wird allerdings ausschließlich durch Spenden finanziert. Das heißt, es wird kein einziger Euro Ihres Kirchenbeitrages dafür verwendet. Unabhängig von diesem für unsere kleine Gemeinde sicher riesigen Projekt, steht unser Gemeindeleben natürlich nicht still.

Und eben genau dieses Gemeindeleben wird von vielen Menschen aufrechterhalten, die ehrenamtlich und hauptamtlich Erstaunliches leisten. Unsere Kirche kann sich aber trotz dieser vielen helfenden Hände den wirtschaftlichen Gegebenheiten nicht entziehen. Die derzeit hohe Geldentwertung ist in aller Munde und trifft natürlich auch unsere Gemeinde. Für die Finanzierung des Gemeindelebens steht unserer Kirche nur der Beitrag unserer Mitglieder zur Verfügung. Mit diesen Beiträgen sorgen wir dafür, dass unsere Gemeinde und unsere Kirche ein Ort für alle

bleibt, die uns brauchen! Wir können leider nicht auf ertragreiche Vermögenswerte zurückgreifen, um die höheren Kosten aufzufangen. Mir ist aber natürlich bewusst, dass manch einer in diesen Zeiten sehr sorgfältig wirtschaften muss und der „Groschen“ mehrmals umgedreht wird. In diesem Fall ist es nicht der Ärger über die Erhöhung des Kirchenbeitrages, sondern vielleicht echte Sorge, wie sich das alles ausgehen soll?

In einem solchen Fall ist es uns ein sehr wichtiges Anliegen, dass wir ins Gespräch kommen. Bitte kontaktieren Sie dann die Kirchenbeitragsstelle, um gemeinsam zu einer Lösung zu kommen.

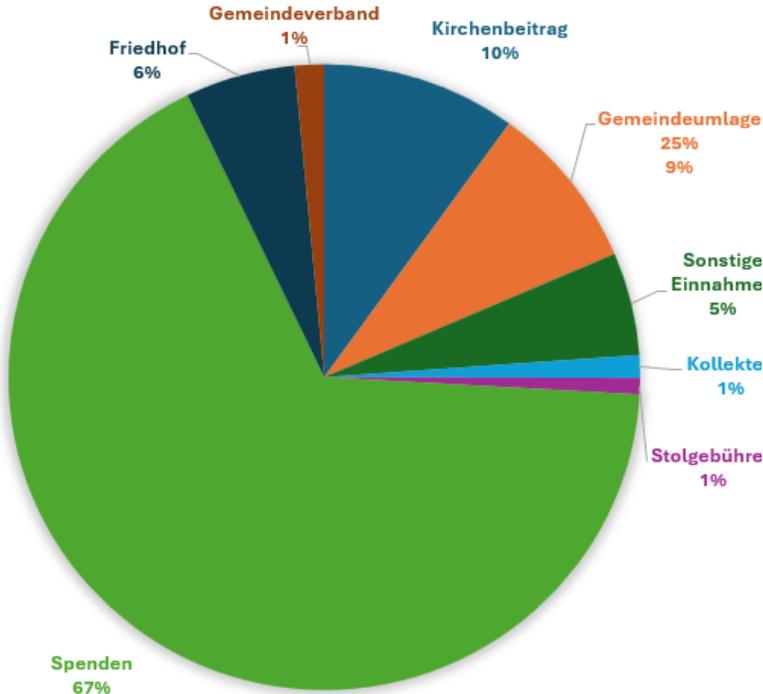
Ich hoffe, durch diese Zeilen ein wenig auf Verständnis gestoßen zu sein und schließe mit dem Versprechen, Ihre Beiträge auch in der Zukunft verantwortungsvoll zu verwenden und sparsam zu wirtschaften.

Herzlichst

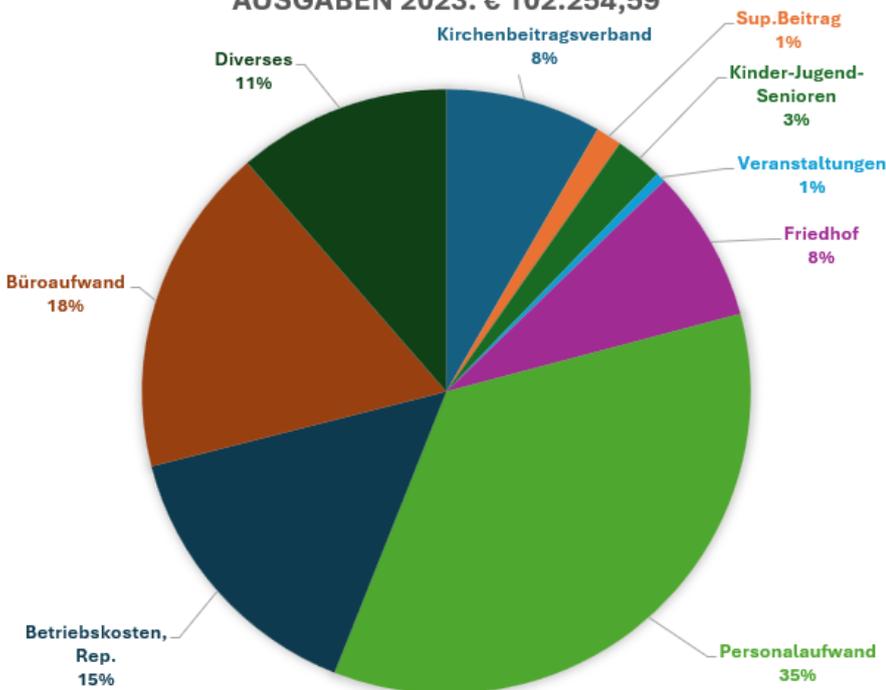
Georg Webern

JAHRESRÜCKBLICK FÜR LEIBNITZ/HENGSBERG IN ZAHLEN

EINNAHMEN 2023: € 246.236,70



AUSGABEN 2023: € 102.254,59



Am 31.12.2023 gehörten 820 Gemeindeglieder der Pfarrgemeinde Leibnitz/Hengsberg an.

Wir danken Ihnen allen sehr herzlich für Ihren Kirchenbeitrag, Ihre Spenden und Kollektengaben sowie für alle ehrenamtlich geleisteten Arbeiten.

Unseren gesamten Jahresrückblick für Leibnitz und Radkersburg finden Sie auf unserer Homepage:

www.die-evangelischen.at/Angebote

Weitere Anfragen an:

pg.leibnitz@evang.at

KURATORIN-BRIEF!



Liebe Gemeindemitglieder und Gemeindemitgliederinnen,

ich möchte euch heute einen Einblick in einen kleinen, aber bedeutenden Teil unserer Arbeit im Presbyterium gewähren: das "Orgelprojekt". Seit vielen Monaten beschäftigt es uns und findet sich praktisch auf jeder Tagesordnung wieder.

Vor einiger Zeit hielt unser Kantor, Thomas Wrenger, einen Vortrag über Pfeifenorgeln. Er betonte die Komplexität und Langwierigkeit eines solchen Projekts. Ich muss gestehen, ich habe ihm anfangs nicht vollständig geglaubt

und konnte mir die Dimensionen auch nicht vorstellen. Wie sehr ich mich irrte!

Seitdem haben wir uns mit Themen wie Heizung, Statik, Vermessung und vielem mehr auseinandergesetzt. Ich habe gelernt, dass der Kauf einer Orgel nicht einfach ist. Es bedarf Spezialisten, die sie suchen, begutachten und abbauen, Speditionen für den Transport und wiederum Orgelbauer, die sie fachgerecht in unserer Kirche aufbauen. Das Angebot an gebrauchten Orgeln ist leider nicht so umfangreich, wie ich naiverweise vermutet hätte. Die Orgel muss nicht nur akustisch passen, sondern auch optisch in unsere Kirche integrierbar sein.

Parallel bemühen wir uns, mit der Hilfe aller GemeindemitgliederInnen die finanziellen Mittel für dieses Projekt zu beschaffen. Wir sammeln Spenden, organisieren Veranstaltungen wie "Orgel-los"

und beteiligen uns an handwerklichen Aktivitäten.

Es erfüllt mich mit großem Stolz, Teil einer so engagierten Gemeinde zu sein, und ich freue mich bereits auf unsere kommenden Projekte und Treffen.

Zudem möchte ich an dieser Stelle Edith Bischoff herzlich für ihre langjährige Arbeit in der Gemeindevertretung danken. Obwohl sie bei der letzten Wahl angetreten ist, hat sie sich dazu entschieden, ihr Amt niederzulegen. Dennoch wird sie uns in vielen Belangen weiterhin unterstützen, wofür ich ihr sehr dankbar bin.

Es erfüllt mich stets mit Freude, euch bei Veranstaltungen oder Gottesdiensten zu begegnen und mit euch ins Gespräch zu kommen.

Mit herzlichen Grüßen,

Bettina Bulla

KLEINER WELTGEBETSTAG DURCH DAS BAND DES FRIEDENS



Der Weltgebetstag hat in Hengsberg noch nie stattgefunden und so wurde der Gottesdienst, der ohnehin das Thema Frieden gehabt hat, zu einem kleinen Weltgebetstag. Es wurden nur wenige Teile aus dem

vorgegebenen Liturgieheft übernommen, also sehr individuell gestaltet und mit Musik von Robert und Mariella sowie unserem Gesang bereichert.

Eingeladen waren auch einige Frauen aus der katholischen



Kirche, die gerne gekommen sind und vielleicht kann dieser Tag im nächsten Jahr in ihrer Kirche stattfinden.

Renate Schwarz

SPAZIERGANGS-GOTTESDIENST IN 4 STATIONEN IN HENGSBERG

Schön wär's gewesen, diesen Spaziergang zu machen, aber leider hat das Wetter nicht mitgespielt. So sind wir im Christuskircherl geblieben und haben uns mit Robert vorab musikalisch eingestimmt.



Unsere Pfarrerin hatte die Idee, die Stationen in

Gedanken so zu gehen, dass wir nach jeder Station einfach die Plätze in der Kirche wechselten und eine Weile ins Gespräch kamen.



Mit Gebeten und Worten zu „Wege gehen“ wurden die einzelnen Stationen erlebt. Pfarrerin Marianne hat in der Bibel nachgeschaut und

festgestellt, dass von Anfang an Wege gegangen wurden – es war ein ständiges Unterwegssein. Fröhlich haben wir mit der tollen Begleitung von Robert gesungen und uns an Henrik's und Ylvi's Musikstücken erfreut. Danach haben einige von uns beim Kirchenwirt den Abend ausklingen lassen. Es war anders als wir geplant hatten, aber trotzdem gelungen und schön!

Renate Schwarz

DER LANDSCHAFTSGÄRTNER KLÄRT AUF



Viele Leute sind sehr verständnisvoll. Sie sagen, unsere Wiese sei noch nicht gemäht, weil die Lebenshilfe noch nicht dazu gekommen sei.

Dass die „Gruppe Grün“ viel Arbeit hat, stimmt sicher. Aber das ist nicht der Grund, warum hier die „G'stättn“ steht. Fragen wir beim Landschaftsgärtner nach.

Warum mähen wir die Wiese so selten, lieber Michael?

In der Lebenshilfe, speziell der dazugehörigen „Gruppe Grün“, gilt für uns die Grundhaltung, dass wir bestmöglich im Einklang mit der Natur arbeiten möchten. Eine sogenannte Blumenwiese ist in dem Zusammenhang eine Bereicherung für die gesamte Tier- und Pflanzenwelt. Wir mähen die Blumenwiese zwei Mal im Jahr. In der Zwischenzeit entwickeln sich diverse Wildblumen. Diese Wildblumen bieten vor allem für die zunehmend gefährdeten Bienen und die restlichen Bestäuber-Insekten, wie z.B. Schmetterlinge, Wespen, Hornissen usw. eine Nektar- und

Pollenquelle. Würden wir zu häufig mähen, so würde es zu keiner Blütenentwicklung kommen.

Eine Blumenwiese trägt einen wichtigen Teil dazu bei, dass das Ökosystem aufrechterhalten bleibt. Würde es kaum bis keine Blumenwiesen mehr geben, würde dies massivste negative Auswirkungen auf die Nahrungsquelle des Tierreichs haben. Diesen Flächen kommt eine herausragende Rolle für die Sicherung der Artenvielfalt zu. Als kleines Beispiel: „Eine 2,5 m breite Blühfläche kann 150 verschiedene Insektenarten beheimaten“ (*Quelle = Naturschutzbund Österreich*). Es zeigt sich, bereits ein paar Meter

Blühfläche, können dazu beitragen, dass dem gesamten Ökosystem samt der Artenvielfalt, besonders den Bienen, ein Lebensraum ermöglicht wird. Denn ohne Bienen gibt es keine Bestäubung,

ohne Bestäubung gibt es keine Pflanzen, ohne Pflanzen gibt es keine Tiere und letztlich keine Menschen mehr. Also schauen wir auf unsere Natur und schaffen wir

anhand einer Blumenwiese vielfältigen Lebensraum.

Michael Ruckenstuhl

Lebenshilfe

KONFI – FREIZEIT DER REGION SÜD

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!“

Nach diesem Bibelwort aus dem Korintherbrief fand in den ersten Märztagen eine tatsächlich sehr respekt- und liebevolle gemeinsame Zeit von 31 KonfirmandInnen, 13 JungmitarbeiterInnen und 17 KernmitarbeiterInnen aus insgesamt 6 Pfarrgemeinden im Jugend- und Familiengästehaus in Leibnitz statt.



Das System, dass sich mehrere Gemeinden zu einer gemeinsamen Freizeitgestaltung zusammentun und damit der Aufwand für jede einzelne Gemeinde deutlich geringer ausfällt, hat sich in den letzten Jahren etabliert und ständig verfeinert. Unter der professionellen Organisation der MitarbeiterInnen der Evangelischen Jugend Steiermark, die auch das Rahmenprogramm für das Konfirmandenwochenende gestaltete, wurde das

Thema „Liebe“ aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und in den 5 Workshops mit verschiedenen methodischen Ansätzen, von kreativem Zugang über Schauspiel und sportlicher Herausforderung bis zur Bearbeitung von Bibeltexten, aufbereitet.

Die KonfirmandInnen hatten so die Möglichkeit, auch einmal andere Unterrichtsmethoden kennenzulernen als nur die der eigenen Gemeinde. Darüber hinaus bot die bunte Durchmischung der Konfis in den Arbeitsgruppen viele Möglichkeiten, über die eigenen Gemeindegrenzen hinweg Freundschaften zu schließen und vor allem auch zu merken, dass es von uns Evangelischen doch noch deutlich mehr gibt, als die vielleicht in der eigenen Gemeinde erlebte Gruppengröße.

Parallel konnte für die JungmitarbeiterInnen, also KonfirmandInnen der Vorjahre, die nun in die Rolle von MitarbeiterInnen hineinwachsen wollten, eine MitarbeiterInnenschulung („Ich in meiner Rolle als Mitarbeiter“, „Wie

leite ich ein Spiel an,“ und dergleichen) durchgeführt und so ein gu-



ter Beitrag geleistet werden, damit auch zukünftig kompetente und begeisterte MitarbeiterInnen in den Gemeinden ihren Dienst tun.

Wie alle Jahre war das Highlight für Konfis und MitarbeiterInnen das sogenannte Nachtspiel, ein sehr actionreiches Rollenspiel in der Umgebung des JuFas nach der Methode einer Schatzsuche auf Basis einer Bibelgeschichte – in diesem Fall die Geschichte des barmherzigen Samariters.

Ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst rundete das Thema am Sonntag ab und war genauso bunt, fröhlich und kreativ wie das gesamte Wochenende.

Uwe Eck

EIN KONZERT-GOTTESDIENST

Nicht alle wissen, dass unsere Pfarrerin in unserer Kirche ein gesamtösterreichisches Amt bekleidet: Sie ist Referentin für Kirchenmusik. „Das heißt, ich rede mir den Mund fusselig, um überall darüber aufzuklären, welchen Stellenwert die Musik in unserer evangelischen Verkündigung hat. Denn das gesprochene Wort kann durchaus nicht immer mithalten, wenn es darum geht, unsere Herzen aufzumachen, um Gottes unendlicher Größe Raum zu geben.“, sagt sie und freut sich über den Artikel.

An unserem letzten Bibelabend teilte uns Frau Pfarrer mit, dass wir am Samstag, 27.4. Gelegenheit haben, einen besonderen Gottesdienst zu erleben. Sie bat uns auch, möglichst zahlreich zu erscheinen und Verwandte und Bekannte mitzunehmen. Der Gottesdienst wurde vom Kammerchor SALTO VOLCALE Perchtoldsdorf unter der Leitung von Johannes Wenk getragen.

Ich bin in Bayern aufgewachsen und habe doch einige katholische Gottesdienste erlebt. In den katholischen Gottesdiensten sind gesungene liturgische Stücke ein wesentlicher Bestandteil der gottesdienstlichen Handlung. Da die Texte damals lateinisch gesungen wurden, wovon ich nichts verstand (die meisten anderen übrigens auch nicht), haben mich diese Gottesdienste nicht besonders

beeindruckt. Ich ging also ohne besondere Erwartung in diesen Gottesdienst.

Der Gottesdienst wurde von unserer Frau Pfarrer eröffnet. Da ich, wie meistens, wieder einmal ein bisschen zu spät gekommen war, habe ich davon leider nichts mitbekommen. Aber Anne-Kathrin Wenk, evangelische Lektorin und Sängerin im Chor, sagte auch einleitende Worte und führte weiterhin durch den Gottesdienst.

Dann wurde das erste „Vater unser“ gesungen – das Erste in der Reihe lauter unterschiedlicher Vertonungen des „Vater unser“.

Da passierte etwas mit unserer Kirche. Unsere keine, schlichte und bis auf die Fenster schmucklose Kirche, war bis in die letzten Ecken von Musik erfüllt und wirkte dadurch auf mich groß und bedeutsam. Und auch mit mir

passierte etwas: Ich fühlte mein Herz und meine Seele betroffen und hatte das Gefühl, auf diesem Chorgesang zu schweben. Dieses Gefühl blieb den ganzen Gottesdienst über erhalten und beschäftigte mich auch noch auf dem Heimweg. Ich bin sicher, dass es nicht nur mir so ging.

Ich bin dankbar, dass ich diesen Gottesdienst erleben durfte. Danke an den Chor und danke an unsere Frau Pfarrer, der es gelungen ist, den Chor, der eigentlich von und nach Radkersburg eingeladen war, zu überzeugen, auch in Leibnitz Station zu machen. Ich weiß, das ist ein einmaliges Erlebnis und es lässt sich nicht so einfach wiederholen, trotzdem würde gerne noch einmal den Kammerchor SALTO VOCALE hören.

Sabine Hohenau

TAUFERINNERUNG MIT FOLGEN

Im Februar 2024 fand die Vorbereitung auf das Tauferinnerungsfest zusammen mit der De Latour Schule Sonnenhaus statt. An drei Nachmittagen haben die Kinder und die Pfarrerin gemeinsam das Tauferinnerungsfest vorbereitet.



Sonnenhauskinder, die heuer zur Erstkommunion gehen und Kinder der evangelischen Pfarre lernten sakrale Gegenstände kennen. Am 21. April haben wir in Leibnitz Tauferinnerung gefeiert. Zurecht haben die Kinder festgestellt, dass unser Jugendkeller ein feiner Ort



ist, um miteinander zu spielen, zu singen und Pause zu machen. Zu recht haben sie aber gesagt: Sie wollen sich – ebenso wie die etwas Älteren – an den bunten Wänden malend verewigen.

Daher hier die **herzliche Einladung an alle Kreativen:**

**Gemeinsames Keller-Malen
am Freitag, den 14.6.2024
von 15.00 – 17.00**

Fotos: Sonnenhaus

ANKÜNDIGUNGEN

Ausflug nach Graz

Nach Ostern hat der methodistische Pastor **Frank Moritz-Jauk** in seiner Gastpredigt bei uns von seiner Gemeinde erzählt: Eine evangelische Kirche in der Tradition der englischen Erweckungsbewegung rund um John Wesley. Er berichtete lebhaft von einer internationalen und musikalischen Gemeinschaft, die sich wöchentlich in Graz trifft. Ende Juni besuchen wir die

methodistischen Geschwister und Pfr. Marianne Pratl-Zebinger wird dort predigen.

Sonntag, 30.6.2024, 9.30 Uhr

Methodistische Kirche Graz, Wielandgasse 10

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, melde sich gern im Pfarramt: 0699 1887761



Es eifre jeder seiner unbestochenen, von Vorurteilen freien Liebe nach Nathans Ringparabel

Theatergottesdienst am Reformationstag zum Dialog der Religionen mit viel Musik

Reformationstag 31. Oktober 2024	um	9:30 Uhr	Evangelische Kirche Radkersburg
		17:00 Uhr	Evangelische Kirche Leibnitz
1. November 2024		8:00 Uhr	Evangelische Kirche Hengsberg

Die berühmte Ringparabel aus „Nathan der Weise“ von G. E. Lessing bildet den Kern und Ausgangspunkt dieser sensiblen Annäherung an den Dialog der Religionen.

Die Mitwirkenden

Friederike Krosigk - Schauspiel, Gesang und Kastagnette

Marwan Abado – Oud & Schauspiel

Annegret Bauerle – Flöte

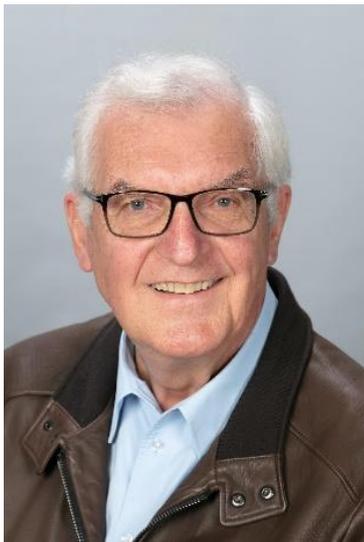
Sybille v. Both – Orgel & Gesang

Pfarrerin Marianne Pratl-Zebinger



www.theatergottesdienst.com

BRIEF DES KURATORS OMR DR. GEORG GERHOLD



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe evangelische Christinnen
und Christen der Pfarrgemeinde
Radkersburg!

Ein ereignisreiches Jahresviertel
liegt hinter uns und zeigt eine
schöne Bilanz eines aktiven Le-
bens unserer Pfarrgemeinde.

Im Herbst 2023 waren ja die Wah-
len für die neuen Gemeindegre-
mien und in einem festlichen Got-
tesdienst am 14.1. wurde die An-
gelobung vor Gott und Gemeinde
begangen.

Am 7.3. war dann schon die erste
große Sitzung mit den Jahresbe-
richten und der Budgeterstellung,
die erfolgreich beschlossen wer-
den konnte.

Unsrer langjährige Organistin,
Frau **Ella Weiss**, hat sich nach 23
Jahren wohlverdient in die Pen-
sion verabschiedet. Wir schulden
ihr großen Dank für die vielen
Jahre des sonntäglichen Einsatzes
und einige schöne

Orgelkonzertabende. Wir wün-
schen ihr alles Gute, viel Gesund-
heit und Kraft für alles, was sie
noch unternehmen möchte. Es ist
aber beruhigend, dass Frau Weiss
am Ostersonntag wieder zur Ver-
fügung stand zum Orgelspiel und
sie weiter einspringen will, wenn
es nötig ist.

**Wir suchen also dringend eine
Organistin oder einen Organis-
ten für 2 Mal monatlich zum mu-
sikalischen Einsatz für unsere
Gottesdienste!** Eine Mitglied-
schaft in der evangelischen Kirche
ist nicht zwingend nötig, aber eine
entsprechende Werthaltung wol-
len wir erwarten.

Eine Perlenkette von tollen Gottes-
diensten und Veranstaltungen ha-
ben diese 4 Monaten belebt. Ich
möchte herausnehmend erwäh-
nen den Faschingsgottesdienst am
11.2. und die berührenden und fei-
erlichen Gottesdienste um Ostern.
Palmsonntag feierte Altsuperin-
tendent Prof. **Ernst Christian Ger-
hold** mit uns den GD. Gründon-
nerstag in Mureck mit der Nach-
stellung des letzten Abendmahles,
am Karfreitag der großartige
Gottesdienst in
Radkersburg,
die Friedhofsan-
dacht am Oster-
morgen und der
Festgottesdienst
in der Kirche.

Am 14.4. waren die Konfirman-
den im GD und hatten einen
Workshop mit dem Diözesankan-
tor **Thomas Wrenger**, der unserer
Orgel wunderbare Melodien ent-
locken konnte. Er war sehr zufrie-
den mit dem Zustand unserer Or-
gel, die ja 2x jährlich gewartet
wird.

Nach dem Gottesdienst wurde im
Beisein unseres Bürgermeisters,
Mag. **Karl Lautner**, die neue
Schautafel neben der Kirche ent-
hüllt. Auf dieser Tafel ist der
Stadtrundgang durch das evange-
lische und jüdische Radkersburg
aufgezeigt und mit einem QR-
Code nachzugehen. Die Kuratorin
von Feldbach und unsere langjäh-
rige Religionslehrerin und Austria
Guide, **Gudrun Haas**, hat sich un-
ter Mitarbeit von OSTR DR. **Her-
mann Kurahs** sehr darum ver-
dient gemacht und wir danken für
diese großartige Arbeit.

Ein wirklicher Höhepunkt war der
Besuch des Chores „**Salto Vocale**“
aus Perchtoldsdorf am 28.4 zu ei-
nem besonderen Abendmahlsgot-
tesdienst. Ein Mitglied ist ja der



Sohn des Ehepaares Dr. Veith aus Mureck. Der Chor sang Vertonungen des Vaterunsers in verschiedenen Sprachen und aus vielen Ländern, darunter auch aus der Ukraine. Bewundernswert die Beherrschung der unterschiedlichen Sprachmelodien in großer Wortdeutlichkeit. Eine große Besucher-schar, auch von unseren katholischen Geschwistern, war begeistert und besonders berührend war die Tischgemeinschaft im Abendmahl mit unseren Schwestern und Brüdern.

Frau **Rosalinde Gollenz** aus Klöch durfte ihren 100 Geburtstag

feiern und Frau Pfarrer Dr. Pratl-Zebinger hat sie besucht und im Namen der Gemeinde gratuliert.

Unser ehemaliger Pfarrer **Jörg Wilkesmann** ist Ende April plötzlich in Ungarn verstorben und dort auch begraben. Wir denken an ihn und besonders an seine Familie und schließen sie in unser Gebet ein.

Für die kommenden Monate gib es schon einige Ideen und Pläne und ich lade Sie alle herzlich ein, sich über diese Ereignisse im Internet zu informieren (<https://die-evangelischen.at>). Hier finden Sie alles

Wichtige mit den Beginnzeiten und Programmen.

Ich darf hier besonderen Dank sagen an Frau **Michaela Legenstein**, die so sorgfältig und mit großem Einsatz unsere Öffentlichkeitsauftritte in Internet und Medien betreut.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen Gesundheit, Glück, vor allem aber Gottes Segen für die kommenden Monate. Vielleicht darf ich Sie persönlich bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen.

Bis dahin herzlichst

Georg Gerhold

EVANGELISCHER STADTRUNDGANG

Der digitale evangelische Stadtrundgang durch Bad Radkersburg samt neuer Schautafel ist eröffnet!

Unter dem Titel „Mit anderen Augen sehen“ bietet er einen interessanten Einblick in die Geschichte der Evangelischen in der Region Radkersburg. Die Stationen führen durch die Stadt und ins angrenzende Slowenien, das damals zum Kirchenraum gehörte. Über einen QR-Code, der direkt zur Startseite des **digitalen Führers** auf unserer Website (<https://die-evangelischen.at>) leitet, erhält man ausführliche Informationen über die verschiedenen Gedächtnisorte. Ein

weiterer Blickwinkel der spirituelle Aspekt wird ebenso berücksichtigt. Zu jeder Station, die einem bestimmte Thema gewidmet ist, hat Pfarrerin Dr. **Marianne Pratl-Zebinger** die passende Bibelstelle gefunden. Bei einer Station lernt man auch die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Bad Radkersburg kennen.



Gestaltet wurde dieser Rundgang von Frau **Gudrun Haas BEd**, Reli-



gionspädagogin und Austria Guide, im Rahmen des Projekts **"Mit anderen Augen sehen - Auf jüdischen und evangelischen Spuren in der Region Radkersburg"**.

Das Projekt, das zum Ziel hat, mit modernen Mitteln die im Laufe der Zeit in den Schatten gerückte Religionsgeschichte der Region

wieder sichtbar zu machen, wurde von der Evangelischen Kirche Österreich im Rahmen von „AEL – aus dem Evangelium leben“ finanziert.

Bei der feierlichen Eröffnung am 14. April konnten wir auch Bürgermeister **Mag. Karl Lautner**



begrüßen, der das gute Miteinander der christlichen Kirchen in seiner Stadt betonte, die er im Rahmen seiner Möglichkeiten immer gerne unterstützt.

Michaela Legenstein

Fotos: Romana Kandioler

DURCH DAS BAND DES FRIEDENS

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 2024

Die Liturgie für den diesjährigen Weltgebetstag wurde von Frauen aus Palästina erarbeitet, zum ersten Mal aus einem Land, das sich aktuell im Kriegszustand befindet, aber bereits 2017 für die Gestaltung des Gottesdienstes ausgewählt wurde. Deshalb gab es im Vorfeld sehr emotionale und kontroverse Diskussionen, „Gegenwind“, Ängste und Missverständnisse. Umso schöner, dass am 1. März dann doch in unserer Christuskirche mit den Frauen in

konnte. Gerade hier in diesem Grenzgebiet haben viele Familien in



früherer Zeit Vertreibung und Flucht auch am eigenen Leib verspüren müssen. Deshalb waren die

der Weltgebetstag von den **Cook-Inseln** und wird rund um den GLOBUS am **Freitag, 7. März** gefeiert. Er trägt den Titel

„Wunderbar geschaffen“ und nimmt als Grundlage für die Liturgie den Psalm 139.

Mitfeiernden von den Inhalten des Gottesdienstes sehr berührt. Musikalisch wurde die Feier vom Chor der Stadtpfarrkirche St. Johannes sehr stimmungsvoll umrahmt.

Nach dem Weltgebetstag ist vor dem

Weltgebetstag: Im Jahr 2025 kommt



Palästina für den Frieden in der Region und weltweit gebetet werden

Michaela Legenstein

Fotos: Peter Paar



AMTSHANDLUNGEN RADKERSBURG UND LEIBNITZ

Getauft wurde

23.03. Jolanda Abel-Hessinger



Foto: Familie Abel-Hessinger

Unsere Verstorbenen

04.03. Maria Helene Rexeisen

16.03. Margarete Absenger



Foto: Nicole Hirschbichler

URLAUBSVERTRETUNGEN VON PFR. MARIANNE PRATL-ZEBINGER

08.07. - 13.07.: Pfr. Silvia Kamanova Tel. 0699/188 78 667

22.07. - 04.08.: Pfarrer Eckhardt Tel. 0699/ 188 77 656

05.08. - 18.08.: Pfarrer Robert Eberhardt Tel. 0699/ 188 77 635

26.08. - 29.08.: Pfr. László László Tel. 0699/188 77 620

GEMEINDEBOTE

Unser Gemeindebote erscheint auch in digitaler Form und ist auf der Homepage www.die-evangelischen.at unter der Rubrik [Angebote](#) kostenfrei abrufbar. In der letzten Gemeindevertreterversammlung in Leibnitz wurde ersucht darauf hinzuweisen, dass jederzeit die Möglichkeit besteht, sich von der Postzustellung des Gemeindeboten durch Meldung an das Pfarramt per E-Mail an pg.leibnitz@evang.at abzumelden.

GOTTESDIENSTTERMINE LEIBNITZ - RADKERSBURG

Datum	Tag	Hengsberg Gottesdienste jeden 1. Fr. 17.30 Uhr	Leibnitz Gottesdienste jeden So. 9:30 Uhr	Radkersburg Gottesdienste jeden 2.+4. So. 9.30 Uhr	Mureck Gottesdienste jeden 2. Do. 18.00 Uhr
03.07.	Mi		18.00 Sitzung Presby.		
04.07.	Do		18.00 Chorprobe		
05.07.	Fr	17.30 GD Kühberger Ponyhof, M. Pratl-Ze- binger			
07.07.	So		10.00 GD Kästenburg Ratsch, M. Pratl-Ze- binger		
11.07.	Do				18.00 GD Legenstein
14.07.	So			09.30 GD Lektor/in	
18.07.	Do		18.00 Chorprobe		
21.07.	So		09.30 GD R. Kandio- ler u. M. Pratl-Zebin- ger		
28.07.	So			09.30 GD Lektor/in	
04.08.	So		09.30 GD E. Grasser u. R. Kandioler		
08.08.	Do		17.00 Andacht mit Chor der Retzhofer Singwoche		
11.08.	So			09.30 GD Kandioler	
15.08.	Do				18:00 GD R. Kandioler
18.08.	So		09.30 GD E. Grasser u. R. Kandioler		
25.08.	So			09.30 Lektor/in	
01.09.	So		09.30 GD R. Kandio- ler mit Kirchenkaffee		
05.09.	Do		18.00 Chorprobe		
08.09.	So			09.30 Kirchgartlfest M. Pratl-Zebinger	
12.09.	Do				18.00 GD Pfr. Pratl- Zebinger
15.09.	So		09.30 Treffpunkt Kir- che, GD im Compass Seniorenheim, Tür- keng.5		
18.09.	Mi		18.00 Sitzung Presby		
19.09.	Do		18.00 Chorprobe		
20.09.	Fr		15.00 Erinnerungs- spaziergang, Beginn bei evang. Kirche		
22.09.	So			09.30 GD Lektor/in	

Alle Termine ohne Gewähr, Anmeldung zu unseren digitalen Gottesdiensten unter: pg.leibnitz@evang.at

JOYFULLY SING! - SÄNGERINNEN GESUCHT

zur Verstärkung unseres Frauen-Ensembles

Voraussetzungen:

- eine sichere Stimme, Freude am Singen (Gospel and more), Lust auf coole Frauenpower
- Zuverlässigkeit und Begeisterung.
- Zeit für Proben am 1. und 3. Donnerstag im Monat, 18:00 Uhr, evangelische Kirche Leibnitz

Evangelisch sein ist keine Bedingung, wir sind ein buntes Team und freuen uns auf dich! Bitte melde dich bei Lisa Hoppe, Tel. 0680 3345 662, Mail: elisabeth.hoppe@gmx.at

IMPRESSUM MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER

Verantwortlich für den Teil

Stainz Deutschlandsberg:

Presbyterium der

Pfarrgemeinde Stainz-Deutschlandsberg

Kontakt für Auskunft u. Datenschutz:

pg.stainz-deutschlandsberg@evang.at

Verantwortlich für den Teil

Leibnitz-Radkersburg

Presbyterien der

Pfarrgemeinden Leibnitz und Radkersburg

Kontakt für Auskunftsansuchen Leibnitz:

datenauskunft.leibnitz@evang.at

Kontakt zu Datenschutzbeauftragten:

datenschutz.leibnitz@evang.at

Redaktion und Layout: Romana Kandioler © 2024

Österreichische Post AG

MZ 14Z039890 M

Evang. Pfarrgem. Leibnitz

Emmerich-Assmannngasse 1

8430 Leibnitz